

17

24

Nicolaus ~~22~~ Schriften

15 vorl. Vd 3738 ER

20 " Vd 3707 ER

das übrige 00

ly.

177

Singgedichte

bey dem
am Tage der Offenbarung Christi
im Jahr 1763
feyerlich begangenen

Dank-

und

Friedensfeste

zu Harburg

in zweyen gottesdienstlichen Versammlungen

nach poetischer Verfassung

Herrn Johann Georg Ahlers,

Conrector der hiesigen großen Stadtschule und Mitglied der Königl.
deutschen Gesellschaft in Göttingen

muskalisch aufgeführt

von

Johann Burhard Enderl,

Subconrector und Cantor.

Harburg, gedruckt durch S. H. C. Struck.

6

Chor.

Wünschet Jerusalem Glück: es müsse
wohl gehen denen, die dich lieben;
es müsse Friede seyn inwendig in deinen
Mauern und Glück in deinen Pallästen.
Psalm 122. vers 6. 7.

Wie heiter lacht
des güldnen Friedens Licht,
das endlich durch die Nacht
der Donnerwolken bricht —
Freut euch des Herrn! verheerte Staaten —
sein Nachschwert blüht nicht mehr,
mit dem viel Tausende des Todesengels Wuth
zur Rechten und zur Linken würget.
Die Hoffnung eingepflügter Saaten
gerührt kein Kriegesheer,
und Felder rauchen nicht von Blut.
Der Herr, der ist der Acker Frucht verbirget,
ist dir, o Volk! mit Heil und Segen nah.
Von Gnad' und Recht muß alle Welt ihm singen,
und alle Welt ihm Opfer bringen.
Ein ewiges Hallelujah
erfülle Meer und Erd' und Himmel!

Arie.

Höret, ihr Himmel — schweigt, brausende Meere —
jauchzende Freuden preisender Chöre
schallen

schallen weit von Land zu Land.
Den Göttern der Erden
gebiethet Gott Zebaoth friedsam zu werden,
der Welten Kreis deckt seine Vaterhand.

Choral. Vers 1.

B. B.

Ja, Gott! wir loben dich, und danken ewiglich, daß du,
was uns geplaget, nun gnädig fortgejaget, und uns in diesem
Leben nun Fried' und Ruh' gegeben.

Vers 2.

Hilf doch durch deine Treu, daß er beständig sey; laß uns
in unsern Jahren den Krieg nicht mehr erfahren, laß uns im
Friede sterben, und deine Ruh' ererben.

Accompag.

Das bange Herz bebt iht für Freuden —
man weint — und süßet noch halb die schnell verkürzten Leiden,
die man vom Ursprung an mit neuer Wehmuth zählet.
Man siehet ein mächtigs Volk an unsre Grenzen ziehen,
das uns zur sichern Beute wählet.

Der Staub verkündigt es, der dicken Wolken gleicht,
wenn sie vom Schrecken schwer des Himmels Licht bedecken.

Das keine Schutzheer weicht —
auf, Brüder, laßt uns schießen!

Ein edelliches und jähes Schrecken
eilt vor den Siegern her von Stadt zu Stadt.

Von Unruh, Gram und Sorgen matt,
sinkt mancher in das Grab, der noch an Jahren blühet.

Ein wallend Kriegesheer bedeckt die weiten Felser,
so wie die Finsterniß den Erdkreis überziehet.

Die Lüfte füllt ein Lerm — es heulen Berg und Wälder.

X 2

Noch

Noch schrecket unser Ohr der dumpfen Trommeln Schall,
und schmetterndes Metall
saust zispnd um die Stadt, daß Städte und Inseln beben.

Arie.

Bebet, ihr Städte — würgt euch ihre Heere —
Krachet, ihr donnernden Schösser im Meere —
Gott schaut vom Heiligthum — er winkt — Ihr
Welten schweigt —
In schrecklicher Rüstung, in flammenden Wettern
erhebt sich Jehovah den Stolz zu zerschmettern,
bebt — ihm zum Ruhm, der sich so herrlich zeigt!

B. B.

Choral.

Gott stillt, was brausen will, und aller Völker Toben; er
legt Ehre ein, daß ihn die Menschen loben. Kein Feind be-
steht vor ihm, er stürzt in einem Nun; er kann auch über
Bitt' ganz überschwenglich thun.

Die Stimme Gottes ruft: gleich fälle ein Heer von Teufeln,
und selbst der Tod, ein schrecklichs Bild,
auf Tausende herab —
Ein Sturm bedeckt das Meer mit ungezählten Leichen —
die Erde bebt vor ihm — sie wird ein ofnes Grab,
das Schutt und Graus zerbrochener Städte füllt.
Stark ist der Arm des HErrn; der ohne Waffen sicht,
und Spieß und Bogen schnell zerbricht —
Gott ist ein großer Gott der Götter.

Chor.

Die Wasservogen im Meer sind groß und
brausen gräulich; der Herr aber ist noch größ-
ser in der Höhe. Psalm 93. vers 4.

Accompag.

Dort seufzet Israel, vom fremden Joch erdrückt;
es kehret sich zum Herrn — es fleht und wird befreht.
Gott schickt Verwirrung aus — und seiges Schrecken,
das Feinde flieht und keinen Feind erblickt,
zeucht aus vor Israel zum Streit.
Der Schild des Herrn will Sideon bedecken;
er kömmt — und Midian erschrickt —
Hier Schwert des Herrn, sein Volk zu rächen!
Gott bläset zur Flucht — es flieht die zitternde Menge —
es stürzen die Kasse — die rassenden Räder zerbrechen —
Gott jäget sie, wie wälzende Wellen der Meere —
vom Nordwind sind sie wegeseget.
Sie fliehen — sie stürzen — in ängstlichem Gebränge
liegt Ross und Mann und Sieg und Ehre.
Das war vom Herrn! rühmt, Völker! seine Kraft —
Gott ist der alte Gott, der neue Wunder schafft;
er schafft nach Krieg und Sturm des Friedens sanfte Stille;
er winkt die Werten her, und heisset sie wieder schweigen;
er kann der Fürsten Herz, wie Wasserbäche neigen.
Wie gnädig ist, o Gott, dein weiser Wille!

Choral.

Du bist ja ungebundner Kraft, ein Held, der alles stürzet:
und deine Hand, die alles schafft, ist auch noch unverkürzet.
Herr Zebaoth wirst du, mein Gott! genannt zu deinen Eh-
ren;

X 3



ren; bist groß von Rath, und deiner That kann keine Stärke
wehren.

In Schatten seiner Flügel
erquicket uns Ruh und Sicherheit.

Sein Bund hat dieses feste Siegel:
Gott ist gerecht — Wir sind ja seine Kinder;
wenn er uns strafe — so liebt er uns nicht minder,
das zeigt sein Arm, der uns befreyt.

Uns deckt dein Schild, Herr unser Gott.
dein Nam' ist groß — er heißt Herr Behaucht,
dein ist das Heil, die Macht, die Stärke,

Arienmäß'ig.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn du allein,
Herr! hilffest mir, daß ich sicher wohne. Psalm 4. v. 9.

Die Friedenspalme grünet,
der Völker Fleh'n hat Gott erhört.

Er kürzte die Plagen ab — Wir hatten mehr verdient;
doch, gnädig ist der Herr, der dem Verderben wehrt!

Bei ihm kann man Vergebung finden,
er denkt nicht mehr der alten Sünden.

Wie väterlich, wie heilsam ist die Zucht

Dank und Gehorsam sey die Frucht
der Prüfung hartempfundner Leiden.

Es dien' ihm alle Welt — ihm diene sie mit Freuden!

Arie.

Dir danken, Gott! der Völker Schaaren,
es sey dir die Erde zum Altar geweiht.

Dir opfern erfreut,
die deine Gesetze und Rechte bewahren —

Es

Es werden von ewig frolockenden Zungen
des Herrn Gerichte recht besungen;
sie sind voll Gnad' und Herrlichkeit!

B. B.

Befegnet sey Georgens Name,
den Gott durch Siege groß — doch durch die Lust zum Frieden
sich ähnlicher und größer macht.
Ihm sey, was ihn beglückt, beschieden:
der Völker Heil, für die er wacht.
Es herrsche spät nach ihm sein Same,
und sey, was er uns ist, der Nachwelt Lust und Ruhm.
Erhalte stets in seinen Reichen,
o Gott des Friedens! Fried und Ruh.
Erhalt uns deines Namens Ehre,
schau gnädig auf uns her von deinem Heiligthum —
uns leuchte stets dein Licht der reinen Lehre,
daß wir, durch dich geführt, nicht von der Tugend weichen.

Schluschor.

Singt, Helden — singt Bürger! des Ewigen Ehre —
in Tempeln des Friedens jauchzt, heilige Chöre:

Herr Gott! dich loben wir.

Es höre der Himmel die irdischen Zungen —
es werde ihr Danklied von Engeln gesungen:

Herr Gott! wir danken dir.

Es müssen die ferneren Geschlechter der Erden
Herolde der glücklichen Friedenszeit werden:

Dein Segen, Herr! währt für uns für.

Choral.

Täglich, **H**err **G**ott! wir loben dich,
und ehr'n deinen Namen stetiglich.
Behüt und heut, o treuer **G**ott!
für aller **S**ünd' und **M**issethat.
Sey uns gnädig, o **H**err **G**ott!
sey uns gnädig in aller **N**oth.
Zeig uns deine **B**armherzigkeit,
wie unsre **H**ofnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber **H**err!
in **S**chanden laß uns nimmermehr. **A**men.

Errat. In dem **A**cco m p. auf der dritten Seite, in der 2ten Zeile steht: **D**as
keine **S**chutzheer, es muß aber, **D**as kleine **S**chutzheer, gelesen werden.

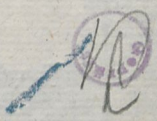


Ed 957

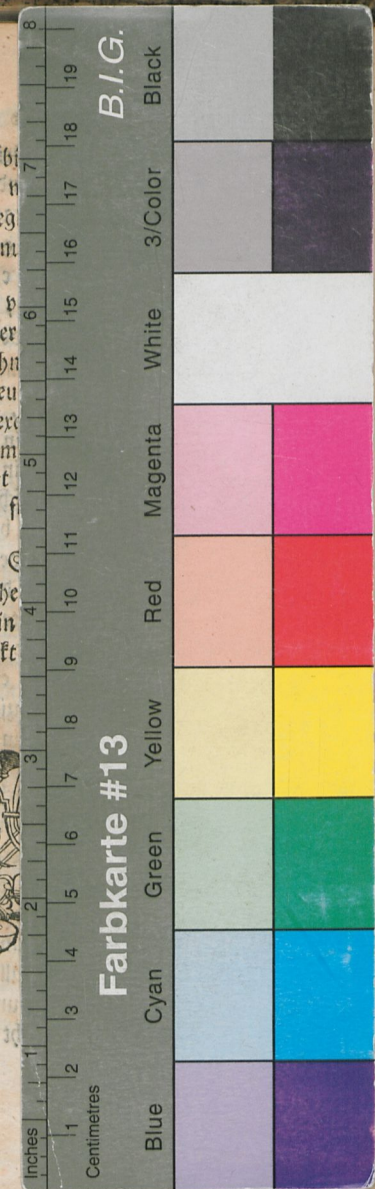


f

sb.







Singgedichte

bey dem
am Tage der Offenbarung Christi
im Jahr 1763

feyerlich begangenen

Dank-

und

Sriedensfeste

zu Harburg

in zweo[n] gottesdienstlichen Versammlungen

nach poetischer Verfassung

Herrn Johann Georg Ahlers,

Conrector der hiesigen großen Stadtschule und Mitglied der Königl.
deutschen Gesellschaft in Göttingen

muskalisch aufgeführt

von

Johann Burhard Endert,

Subconrector und Cantor.

Harburg, gedruckt durch S. F. C. Struck.

17

6

